



INHALT

S. 39 Die Stadt will mit Rundgängen auf dem Dellbrücker Ostfriedhof über mögliche Begräbnisvarianten informieren.

S. 40 Luna-Park wird aufwändig saniert: Die Stadt investiert 350 000 Euro für den Spielplatz im Humboldt-Park.

S. 43 „Man lernt dazu und hat auch Spaß“: Günter Ritter (56) engagiert sich seit 25 Jahren in der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz.

Singende Kinder und eine tanzende Eule im Forst



Einen besonderen Ausflug haben die Kinder der KGS Forststraße gemacht. Mit ihren Lehrern waren sie auf Gut Leidenhausen: Sie haben dort eine Dauerpatenschaft für Schnee-Eule „Schneusel“ übernommen. „Das ist unsere erste Schulpatenschaft“, freute sich Förster Jonas Schreibweis, der die Greifvogelschutzstation leitet. Was dort gemacht wird, weiß Michele: „Hier werden kranke und verletzte Tiere versorgt und wieder freigelassen.“ Die Patenschaft feierten sie mit Schreibweis, Waldschullehrer Frank Küchenhoff sowie den Tierpflegern mit einem Lied über eine tanzende Eule. Ein Gedicht hatte Leoni Rath gelernt: „Die Eule lebt im tiefen Wald, sie ist sehr weise und sehr alt, sie weiß sehr viel, doch sie spricht fast nie – wären wir nur so klug wie sie.“ Die Patenschaft habe eine Kollegin vorgeschlagen, so Klassenlehrerin Judith Wiezoreck. (rde/Foto: Denzer)

Neue Wohnungen in Hafennähe

Streit um behindertengerechten Zugang zum ehemaligen Lindgens-Gelände

Von DIERK HIMSTEDT

MÜLHEIM. Noch keine endgültige Beschlusslage gibt es für den geplanten Wohnungsbau auf dem ehemaligen Lindgens-Firmengrundstück zwischen Hafenstraße und der Deutz-Mülheimer Straße. Der Rat hat zunächst einmal die

wählten neuen Wohnbauprojekts auf dem Grundstück an der Deutz-Mülheimer Straße/Ecke Danzierstraße (siehe Infokasten).

Der SPD-Fraktionsvorsitzende wies in der Sitzung damit abermals auf diesen für seine Fraktion wichtigen Punkt hin. Albrecht Scherer vom Stadtplanungsamt hatte zuvor die Entscheidungen der Stadt und des zuständigen Ratsausschusses ausführlich begründet: „Der Stadtentwicklungsausschuss hat sich nach Abwägung der möglichen Lösungen für den Zugang zur Hafenstraße gegen die von Ihnen bevorzugte langgezogene, 65 Meter lange Rampe und damit vielmehr für die Treppenvariante entschieden“, führte Scherer aus. Die Treppenvariante mit den voraussichtlich 60 bis 65 Zentimeter langen Stufen würde deutlich kürzer ausfallen und somit nicht in den Hochwasserschutzbereich hineinreichen, was in jedem Fall zu größeren planungsrechtlichen



Die Zufahrt auf das Firmengelände sollen bald Anwohner und Besucher nutzen. (Foto: Himstedt)

Problemen führen würde, so Scherer weiter. Trotz dieser Begründung will sich die BV der Vorgabe nicht beugen. Geschlossen formulierten die im Stadtteilparlament vertretenen Fraktionen, an dem geforderten barrierefreien Zugang festzuhalten: „Wir haben schon bei unserem letzten Beschluss zu diesem Thema klar zum Ausdruck gebracht, dass wir über die Barrierefreiheit an dem genannten Zugang festhalten werden“, so Lünenbach.

Es sei für ihn und seine Kollegen nicht nachvollziehbar, dass Behinderte von der neu begrünter Naherholungszone am Mülheimer Hafen weitestgehend ausgeschlossen werden sollen, so der Bezirksvertreter weiter.

Scherer antwortete mit dem Hinweis auf alternative Wege für Fußgänger und Radfahrer rund um das betreffende Viertel. Auch diese Ausführungen ließen die Bezirksvertreter nicht gelten. „Ich kenne mich gut aus. Diese Umwege sind keine akzeptable Alternativen. Die Strecken sind zu weit für ältere und behinderte Menschen“, so Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs.

FDP-Vertreterin Dr. Martina Albach fügte hinzu, dass mit einer Stufenrampe auch Radfahrern der einfache Zugang vom Grundstück auf die Hafenstraße verwehrt werde.

Scherer antwortete mit dem Hinweis auf alternative Wege für Fußgänger und Radfahrer rund um das betreffende Viertel. Auch diese Ausführungen ließen die Bezirksvertreter nicht gelten. „Ich kenne mich gut aus. Diese Umwege sind keine akzeptable Alternativen. Die Strecken sind zu weit für ältere und behinderte Menschen“, so Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs.

Gesamtbetrachtung des Geländes

Schließlich schaltete sich auch noch Wolfgang Honecker vom Stadtplanungsamt für den Bezirk Mülheim ein: „Bei der Gesamtbetrachtung des Geländes entlang des Hafens wird es sicherlich in Zukunft im Zuge der Neubebauung an anderer Stelle eine bessere Möglichkeit für eine langgezogene treppenlose Rampe geben.“ Doch auch damit wollten sich die Mülheimer Bezirksvertreter nicht zufrieden geben und beschlossen letztendlich die Planungsvorlage der Verwaltung für das ehemalige Lindgens-Gelände einstimmig – jedoch mit der erwähnten Änderung, dass der Zugang zur Hafenstraße auf jeden Fall barrierefrei, sprich ohne Treppe, umgesetzt werde.

Anzeige

BESTATTUNGSHAUS JEAN HERWEG

IN DELLBRÜCK SEIT 1860

WIR SIND GERNE FÜR SIE
ERREICHBAR. JEDEN TAG,
JEDERZEIT – ANRUF GENÜGT:

TELEFON (0221) 968 45 40

DELLBRÜCKER
HAUPTSTRASSE 152

Entscheidung über die vorgeschlagenen Änderungen zurückgestellt. Auch die Bezirksvertretung (BV) Mülheim hatte die Pläne der Stadt auf ihrer jüngsten Sitzung behandelt.

Nicht alle Vorgaben der städtischen Planungsbehörde stießen dabei auf die Zustimmung der Bezirksvertreter. „Wir bestehen weiter auf einem barrierefreien Zugang vom geplanten Neubaugebiet auf dem ehemaligen Lindgens-Geländes hinunter zur Hafenstraße“, machte Alexander Lünenbach (SPD) deutlich. Anlass war deren Vorstellung des oben er-

NEUBEBAUUNG DES LINDGENS-GRUNDSTÜCKS

Der zunächst gewonnene Investor hatte Mitte 2011 einen Antrag zur Einleitung eines Bebauungsplanes für das Neubaugebiet auf dem ehemaligen Grundstück der Firma Lindgens an der Deutz-Mülheimer Straße/Ecke Danzierstraße gestellt, der eine erste Offenlage im Herbst 2012 zur Folge hatte.

Im Frühjahr hatte ein neuer Investor das Bauvorhaben über-

nommen und einige bauliche Planungsänderungen vorgenommen, über die noch die BV und Rat beschließen müssen. Auch für diesen geänderten Bebauungsplan hatte es Mitte dieses Jahres bereits eine Offenlage gegeben.

Geplant ist aktuell die Errichtung von viergeschossigen Häusern (plus ein Staffelgeschoss) mit etwa 55 Wohneinheiten,

inklusive 60 Tiefgaragenplätzen, die in zwei Untergeschossen untergebracht werden sollen. Die dortige denkmalgeschützte ehemalige Fabrikhalle wird auf dem Gelände stehen bleiben und einer noch nicht bekannten Funktion zugeführt.

Die Wohnhäuser und das Fabrikgebäude werden durch einen Grünstreifen mit Wegen getrennt, der einen Durchgang

von der Deutz-Mülheimer Straße hin zur Hafenstraße ermöglicht. Der Höhenunterschied des Grundstücks zur Hafenstraße wird durch eine Rampe oder Treppe überwunden, worüber noch entschieden werden muss.

Bei dem gesamten Vorhaben müssen aufgrund der Nähe zum Hafengebiet die hochwasserrechtlichen Regelungen eingehalten werden. (dhi)

Wir kaufen Ihr Altgold!

GOLD

Altgold · Zahngold · Bruchgold · Münzen · Platin · Silber · Silberbesteck
TOP-Preise in Leverkusen bar und ohne Gebühren

Bei Schmuckstücken: Wertschätzung per GUTACHTER

Reparaturdienst schnell + günstig · Gravuren · Ringänderungen · Umarbeiten von Schmuck · Perlenketten aufziehen und Knoten · Schmuckreinigung · Fachgerechter Batteriewechsel

JUWELIER
ARARAT



Gold – Silber – Diamanten – Brillanten
Friedrich-Ebert-Platz 5a (gegenüber RATHAUS-GALERIE)
51373 Leverkusen · Tel.: 02 14/9 60 09 44



Zauberhafte
Schmuckstücke

bis 30% Rabatt